



SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Die Deutsche Schabe

Das Wichtigste in Kürze

Deutsche Schaben (*Blattella germanica*) – auch Küchenschaben oder Schwabenkäfer genannt – sind Hygieneschädlinge, die in beheizten Gebäuden mit Waren eingeschleppt werden können. Dort vermehren sie sich und können mit ihrem Kot und Erbrochenem Keime auf Nahrungsmittel und auf Menschen übertragen. Sie sind nachtaktiv und bevorzugen warme, feuchte Bereiche. Insektensprays bringen keinen langfristigen Bekämpfungserfolg. Es braucht es eine professionelle Schädlingsbekämpfungsfirma, die das ganze Haus prüft und entsprechend behandelt.

Die Deutsche Schabe wird immer wieder mit der harmlosen einheimischen Waldschabe verwechselt (siehe unser Merkblatt "Die Waldschabe"). Deshalb ist es während der warmen Jahreszeit sinnvoll, gefundene Tiere eindeutig bestimmen zu lassen.

Aussehen

Adulte werden 9 bis 15 mm lang. Sie sind braun und abgeflacht mit langen Fühlern und zwei Anhängen, den Cerci, am Hinterleib. Wichtigstes Unterscheidungsmerkmal zur einheimischen Waldschabe sind zwei schwarze Längsstreifen auf dem Halsschild. Diese fehlen bei der Waldschabe. Obwohl sie Flügel haben, können Deutsche Schaben nicht fliegen.



Deutsche Schabe, Bild: Reiner Pospischil

Nymphen: Jungtiere haben keine Flügel und damit ein etwas dunkleres Aussehen als die Adulten. Sie sehen aber ähnlich aus und sind je nach Alter 2 bis 9 mm lang.



Adulte Deutsche Schabe (links) mit zwei verschiedenen alten Nymphen, Bild: UGZ

Lebensweise

In der Schweiz treten Deutsche Schaben nur in (zentral-beheizten) Gebäuden auf. Sie sind nachtaktiv. Wenn jemand abends oder morgens früh in der Küche oder im Bad das Licht anzündet, laufen sie meistens schnell weg und verstecken sich in Ritzen und Spalten. Nur bei starkem Befall sind die Tiere auch tagsüber zu sehen. Sie geben mit ihrem Kot Aggregationspheromone (Stoffe, welche die Schaben zum Verweilen an diesen Orten anregen) ab, so dass sich in den Verstecken viele Tiere ansammeln. Schaben sind anspruchslose Allesfresser: Abfälle im Abfalleimer, Kot-Reste im WC, Brot-Brösmeli am Boden oder Fettspritzer an der Wand. Auch in sehr sauberen Haushalten finden sie genügend Nahrung zum Leben und zur Vermehrung. Sie brauchen nicht viel zum Fressen, wenn sie genügend Feuchtigkeit haben.

Entwicklung

Begattete Weibchen legen während ihrer Lebenszeit von 100 bis 200 Tagen vier bis acht Eipakete, die durchschnittlich 36 Eier enthalten. Unter günstigen Bedingungen werden fünf Nymphenstadien durchlaufen. Die Entwicklungszeit vom Eipaket bis zur ausgewachsenen Schabe beträgt bei 24° C etwa 100 Tage.

Verbreitung

Die Deutsche Schabe wurde vor etwa 200 Jahren mit dem Warenverkehr nach Europa geschleppt und ist heute auf der ganzen Welt verbreitet. Ihre ursprüngliche Heimat liegt

vermutlich in Südostasien oder Afrika. Besonders häufig trifft man sie im Gastgewerbe, in der Nahrungsmittelindustrie, in Einkaufszentren, in Bädern und in Krankenhäusern aber auch in Wohnräumen. Hier bevorzugt sie Küche und Bad, denn diese bieten dunkle Schlupfwinkel, Feuchtigkeit und Wärme (Elektrogeräte wie Kühlschrank, Geschirrspüler, Kaffeemaschine usw.).

Wie kommen Schaben in ein Haus?

Sie werden im Koffer aus den Ferien mitgeschleppt, wenn am Ferienort ein Befall ist. Sie können mit alten Möbeln, gebrauchten Elektro-Geräten, Verpackungsmaterial, Nahrungsmitteln etc. eingeschleppt oder vom Arbeitsplatz versehentlich mitgenommen werden. Sind sie einmal im Haus, wandern sie z.B. entlang von Lüftungs- oder Leitungssträngen von Wohnung zu Wohnung. Meistens haben mehrere Wohnungen oder das ganze Haus Probleme mit Schaben.

Bedeutung und Schaden

Schaben entstehen nie aus Schmutz, noch sind sie ein Zeichen mangelnder Sauberkeit. Aber das Auftreten von Schaben ist unhygienisch. Sie können überall herumlaufen, auf Geschirr, Arbeitsflächen und über Nahrungsmittel, und lassen dabei Kot fallen. Dieser besteht aus kleinen, dunklen Körnchen, ähnlich wie Kaffeesatz. An den Füßen haftende Bakterien werden gleichzeitig verteilt. Etliche Millionen Keime (Salmonellen, Hepatitis, Typhus, Tuberkulose u.a.) können sich auf der Aussenhaut und im Körperinnern einer Schabe aufhalten. Dazu kommen Viren, verschiedene krankmachende Einzeller-Arten, sieben Nematoden-Arten und Schimmelpilze, die verschleppt werden können. Schaben, vor allem deren Kot und Häutungsreste können eine Allergie auslösen.

Bekämpfung

Küchenschaben verschwinden nicht von selbst. Putzen hilft nichts. Da Schaben gewöhnlich in verschiedenen Wohnungen eines Hauses auftreten, ist es für Sie von Vorteil, wenn Sie mit Ihren Nachbarn reden. Diese haben meistens das gleiche Problem. Ein schwacher Befall kann

mit an den bevorzugten Verstecken der Tiere platzierten Klebfallen nachgewiesen werden. Die Schaben müssen im ganzen Haus gleichzeitig bekämpft werden. Sprühdosen zur Insektenbekämpfung geben keinen befriedigenden Erfolg. Deshalb sollten Sie mit Ihrer Hausverwaltung Kontakt aufnehmen, damit diese eine Schädlingsbekämpfungsfirma zuziehen kann.

Wer übernimmt die Kosten?

Wer einer Firma einen Auftrag gibt, muss auch die Kosten übernehmen. Der Hauseigentümer oder die Verwaltung ist laut Mietrecht und Verordnung über allgemeine und Wohnhygiene (Kanton Zürich) verpflichtet, die Wohnung in gutem Zustand, frei von Ungeziefer zu vermieten. Er ist verantwortlich für gute hygienische Verhältnisse im Haus. Der Hauseigentümer darf die Bekämpfungskosten nicht auf die einzelnen Mieter übertragen (siehe unser Merkblatt "Rechtslage bei Schädlingsbefall").

Wir helfen Ihnen weiter!

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für BewohnerInnen der Stadt Zürich.

Beratungsstelle Schädlingsbekämpfung

Isabelle Landau Lüscher, Dr. Gabi Müller, Marcus Schmidt

Telefonische und persönliche Sprechstunde für

BewohnerInnen der Stadt Zürich:

Walchestr. 31, 2. Stock, Büro 232

Telefon 044 412 28 38

Mo – Fr: 13.30 – 14.30 Uhr

Für Briefe: Walchestrasse 31

Postfach 3251, 8021 Zürich

Für Pakete: Walchestrasse 31

8006 Zürich

[ugz-bsb\(at\)zuerich.ch](mailto:ugz-bsb(at)zuerich.ch)

www.stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung